

Inkjet-B2-Maschine in der Warteschleife

Ricoh arbeitet schon seit mehreren Jahren an einer Inkjetdruck-Lösung für das B2-Format. Nach Angaben des Managements von *Ricoh Europe* befindet sich die Entwicklung mittlerweile auf der Zielgerade. Zumindest wurden jetzt erste Details der *Ricoh Pro Z75* bekannt. KNUD WASSERMANN hat einmal genauer nachgefragt.

EEF DE RIDDER (Vice President), SANDER SONDAAL (Director Commercial Print Sales) und TIM TAYLOR (Director Inkjet Production Solutions, Global Marketing), alle drei aus der neu formierten *Graphic Communications Group* von *Ricoh Europe*, haben sich unseren Fragen gestellt.

Druckmarkt: Ricoh hat seinen Geschäftsbereich für kommerziellen und industriellen Druck in *Graphic Communications Group* umbenannt. Ist das bloß eine Namensänderung oder stecken dahinter auch strategische Überlegungen?



EEF DE RIDDER: Die *Graphic Communications Group* gibt es seit Beginn unseres neuen Geschäftsjahres im April 2021.

Wir denken, dass es immer wichtiger wird, die Kommunikation visuell ansprechend zu gestalten, sei es in gedruckter oder elektronischer Form. Wir sehen, dass Markeninhaber oder Unternehmen ihr Geschäft ausweiten wollen, indem sie verschiedene Marketing-Tools nutzen, um ihre Kunden gezielt anzusprechen.

Auf der anderen Seite sehen wir aber auch, dass einige Druckereien Marketing-Services, Digitalisierung von Drucksachen und unterschiedliche Druckservices anbieten. Unser Geschäft ist es, unsere Kunden dabei zu unterstützen, eine bessere Grundlage für ihr zukünftiges Geschäft zu schaffen. Deshalb haben wir uns in *Graphic Communications Group* umbenannt.

Welche Marktposition nimmt Ricoh in Europa im professionellen Digitaldruck ein?

EEF DE RIDDER: Wir haben anhand der IDC-Zahlen gesehen, dass wir im Jahr 2020 unsere Marktposition im Bereich der Einzelblattsysteme von der dritten auf die zweite Stelle ausbauen konnten. Wir halten jetzt im Segment Professional Printing einen Marktanteil von 22 Prozent, und im Heavy-Production-Segment sind wir mit der *Pro-C9200*-Serie die Nummer 1. Aber auch im Rollen-Inkjetdruck konnten wir im letzten Jahr ein Wachstum verzeichnen. Wir haben 2020 mehr Rollen-Inkjetdrucksysteme verkauft als im Jahr zuvor und konnten den Umsatz mit unserem Flaggschiff, der *Pro VC70000*, verdoppeln. Sie wurde vorwiegend im grafischen Umfeld platziert. Bei einem Großteil der Installationen wurde vom Offset- auf den Inkjetdruck umgestellt. So sind wir von Platz 5 auf Platz 2 vorgerückt.

Auf der einen Seite hat das Internet Print erheblich unter Druck gesetzt, auf der anderen Seite ist es die Basis für neue Geschäftsmodelle in Print. Wie beurteilen Sie diese ambivalente Entwicklung?



SANDER SONDAAL: Print ist grundsätzlich unter Druck geraten, wobei das Internet der Treiber für die zukünftige Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ist. Viele Studien zeigen, dass das gesamte Druckvolumen zurückgeht, der Digitaldruck jedoch ein Wachstum verzeichnen wird. Das Internet ist der Dreh- und Angelpunkt für das zukünftige Druckvolumen und die Anwendungen,

die in Richtung Mass Customization gehen. Kommunikationsmanager müssen heute darüber nachdenken, wie man mit Print eine relevante Interaktion mit dem Kunden erreichen kann.

Warum steigt Ricoh in den Markt für den Inkjet-Bogendruck ein und warum B2?

SANDER SONDAAL: Laut einer Studie werden in den nächsten zehn Jahren etwa 700 Milliarden Seiten in den Digitaldruck umgeschichtet, und dieses Volumen wird in erster Linie aus dem Offsetdruck kommen.

Wir gehen davon aus, dass die erste Welle aus dem B2-Offsetdruck kommen wird, denn im B3-Bereich ist Toner eine kosteneffiziente Lösung, besonders bei kleineren Auflagen. Wenn man jedoch an größere Auflagen denkt, werden diese typischerweise im Offsetdruck im B1-Format produziert. Aus unserer Sicht ist der Inkjetdruck im B2-Format die perfekte Lösung für die Produktion von mittleren Auflagen.

TIM TAYLOR: Der Verkauf von Viertelbogenmaschinen im Offsetdruck liegt nahezu bei null. Der nächste logische Schritt ist es daher, in das B2-Format einzusteigen. Wir stehen gerade am Anfang dieser Migration von Druckmaschinen im B2-Format hin zum Digitaldruck.

Aber mit dem B2-Format verlieren die Anwender doch auch die Vorteile des Inline-Finishings.

TIM TAYLOR: Ich denke, das hängt sehr stark vom Auftragspektrum ab. Inline-Finishing funktioniert am besten, wenn



Ricoh arbeitet schon seit mehreren Jahren an einer Inkjetdruck-Lösung für das B2-Format. Die Entwicklung befindet sich mittlerweile in der Zielgerade, und vor Kurzem wurden erste Details der Ricoh Pro Z75 bekannt gegeben.

weitgehend standardisierte Produkte hergestellt werden. Betrachten wir aber den Akzidenzdruck als Zielmarkt, dann ist er durch ein sehr gemischtes Portfolio an Aufträgen geprägt. Mit Inline-Finishing lässt sich diese gemischte Auftragsstruktur niemals abdecken.

Bedeutet das auch, dass es von Ricoh keine Inkjet-Lösung für das B3-Format geben wird?

SANDER SONDAAL: Wir können zwar B3 auf der Maschine produzieren, aber die Ricoh Pro Z75 ist in erster Linie für das B2-Format ausgelegt. Wenn man sich das Geschäftsmodell und die Gesamtbetriebskosten ansieht, könnte sich der Betrieb mehrerer Toner-Systeme mit Inline-Finishing-Aggregaten für die Standardanwendungen sehr gut rechnen.

Nun gibt es ja bereits einige Inkjet-Druckmaschinen im B2-Format auf dem Markt. Was macht Ricoh besser als die anderen?

TIM TAYLOR: Um diese Frage zu beantworten, muss man die Qualität, die Produktivität und die Betriebskosten betrachten. In Bezug auf die Qualität haben sich die Ricoh-Köpfe im Highspeed-Inkjetdruck sehr gut bewährt. Kombiniert man das mit einer neuen Tinte, einer neuen Trocknungstechnologie und einem Registersystem, das wir von den Tonergeräten übernommen haben, können wir ziemlich sicher sein, dass wir damit eine gute Qualität erreichen.

Die Druckgeschwindigkeit von 4.500 Bogen pro Stunde ist absolut wettbewerbsfähig, vor allem, weil die Verfügbarkeit

der Inkjet-Lösung wesentlich höher ist. Wir schauen auf die Gesamtproduktivität und nicht nur auf die reine Druckgeschwindigkeit. Und nicht zuletzt betrachten wir die Kosten – wasserbasierte Tinte ist in der Herstellung günstiger als UV-Tinte. Inkjetdrucker sind in der Regel wettbewerbsfähiger als Toner, es sei denn, die Aufträge weisen eine hohe Farbdeckung auf. Dann kann Toner Vorteile haben, aber bei einem gemischten Auftragspektrum ist die wasserbasierte Tinte die kostengünstigste Produktionsweise.

Apropos Qualität: Kommt die Ricoh Z75 an die Offsetqualität heran?

SANDER SONDAAL: Wenn wir Inkjet mit Offset vergleichen, gibt es viele unterschiedliche Aspekte. Bei kleinen Details ist Inkjet aus unserer Sicht besser als Offset. Sieht man sich Vollflächen an, ist der Offsetdruck vielleicht ein bisschen besser, obwohl das auch subjektiv ist. Bei Sonder- und Pantone-Farben hat der Offset wieder die Nase vorn. Aber insgesamt

“Wenn man an größere Auflagen denkt, werden diese typischerweise im Offsetdruck im B1-Format produziert. Aus unserer Sicht ist der Inkjetdruck im B2-Format jedoch die perfekte Lösung für die Produktion von mittleren Auflagen.”

Sander Sondaal

denke ich, dass die Qualität des Inkjetdrucks vom Markt mittlerweile sehr gut angenommen wird.

TIM TAYLOR: Wir haben uns in der Entwicklung immer an der Offsetdruckqualität orientiert. Der Inkjet deckt in der Regel einen wesentlich größeren Farbraum ab. Sehr oft limitiert man jedoch den darstellbaren Farbraum des Inkjets, indem man versucht, einen x-beliebigen Offsetstandard abzubilden. Die Zeiten, in denen die Technologie über die Qualität entscheidet, sind vorüber.

Schränken Bedruckstoffe den Inkjet immer noch ein? Und arbeiten Sie mit einem Primer?

SANDER SONDAAL: Das Thema Bedruckstoffe ist sicherlich nicht komplett vom Tisch. Es gibt Tausende Papiere. Sie alle sind chemisch unterschiedlich zusammengesetzt und reagieren im Zusammenspiel mit Farbe sehr differenziert. Um zu garantieren, dass die Druckqualität auf allen Substraten übereinstimmt, ist Primer ein sehr nützliches Mittel, weil er für gleiche Bedingungen sorgt. Wir arbeiten in unseren Drucksystemen auch teilweise mit Primer. Bei den meisten Standardpapieren drucken wir jedoch bereits ohne.

Aber ein Primer wird Teil des Maschinenkonzepts sein?

TIM TAYLOR: Der Primer ist eine Option.

Welche Registerhaltigkeit können Sie mit der Ricoh Pro Z75 garantieren?

SANDER SONDAAL: Im Moment gibt es noch keine öffentlichen Zahlen.

>

Wir müssen noch den Betatest abwarten, bevor wir uns hier festlegen. Da wir im B2-Format arbeiten, muss die Registerhaltigkeit zwischen Vorder- und Rückseite jedoch sehr hoch sein.

Was ist das typische Profil eines Kunden für Ihre Lösung?

SANDER SONDAAL: Ein Kunde, der Erfahrung mit einer B2-Druckmaschine und eine passende Umgebung für die Weiterverarbeitung hat. Zweitens jemand, der wirklich nach Möglichkeiten sucht, sein Geschäft auf Basis seines bestehenden B2-Druckvolumens auszubauen. Und drittens jemand, der seine Offsetmaschine ersetzen und die betriebliche Effizienz steigern möchte.

Was würden Sie als perfektes Druckvolumen pro Monat betrachten, das auf einer solchen Maschine produziert werden kann?

TIM TAYLOR: In Bezug auf das maximale Druckvolumen pro Monat würde ich zehn Millionen A4- oder zweieinhalb Millionen B2-Bogen sagen. Realistisch gesehen, denke ich, dass etwa eine Million B2-Bogen und vier Millionen A4-Seiten ein gutes Druckvolumen sind, denn dann bräuhete man mehrere B3-Toner, um dieses Volumen zu produzieren. Damit sind sie auch schon am unteren Ende des Offsetvolumens angelangt. Etwa eine Million B2-Bogen ist also eine realistische Größenordnung für eine kosteneffektive Produktion.

„Sehr oft limitiert man den darstellbaren Farbraum des Inkjets, indem man versucht, einen x-beliebigen Offsetstandard abzubilden. Die Zeiten, in denen die Technologie über die Qualität entscheidet, sind aber nun vorüber.“

Tim Taylor

Um diese Kapazität zu betreiben, brauche ich eine oder zwei Schichten?

TIM TAYLOR: Wir gehen davon aus, dass die meisten Betriebe die Ricoh Z75 in zwei Schichten betreiben werden. Aber am Ende kommt es ganz darauf an, welche Anwendungen darüber laufen. Es gibt vielleicht Kunden, die 250.000 Bogen im Monat produzieren werden und trotzdem sehr gut damit leben können.

Was sind typische Aufträge, die auf dieser Maschine laufen?

TIM TAYLOR: Wenn man Papiere und Karton mit einer Grammatur von 60 bis 400 Gramm bedrucken kann, ergibt sich ein großes Anwendungsspektrum. Gerade für Akzidenzdrucker ist Flexibilität enorm wichtig. Sie produzieren eine Mappe, der nächste Auftrag ist eine Broschüre und der nächste eine Kleinstauflage von Faltschachteln.

Wird das System ausschließlich über Ricoh oder auch über Partner wie Heidelberg verkauft?

EUF DE RIDDER: Heidelberg und Ricoh verbindet eine mehr als zehnjährige erfolgreiche Partnerschaft, und Heidelberg verkauft auch unser Versafire-Tonerdrucksystem. Aber im Moment ist es kein Thema, auf das wir näher eingehen wollen. Wir arbeiten gerade an unserer Marketingstrategie.

Wo steht Ricoh derzeit auf dem Weg zur Marktreife?

TIM TAYLOR: Wir sind gerade mitten in einem internen Langzeittest, bevor wir die Ricoh Z75 in die Betaphase bringen, und die soll im Sommer 2021 starten. Wir verfügen über ein funktionierendes und stabiles Produkt, das haben unsere internen Qualitätssicherungsprozesse gezeigt. Der finale Betatest wird aber in Druckereien stattfinden.

Wie lange wird der Betatest dauern?

TIM TAYLOR: Mindestens drei Monate, das ist die kürzeste Zeitspanne, die wir zwischen dem Start eines Betatests und der offiziellen Verfügbarkeit eingeplant haben.

2022 soll die Ricoh Z75 fertig sein?

SANDER SONDAAL: Davon gehen wir aus, im 2. Quartal 2022 sollten wir so weit sein.

Meine Herren, danke für das Gespräch!



Wir schlagen den Bogen

KONZEPT, DESIGN, WERBUNG, REALISIERUNG

arcus design hat sich als kleine und flexible Agentur auf die Produktion von Zeitschriften spezialisiert, ohne das übrige Spektrum an Kreativleistungen zu vernachlässigen: Wir schlagen den Bogen von der Idee über das Layout und den Text bis zur Umsetzung als Drucksache oder als Auftritt im Internet.

arcus design & verlag oHG
 Ahornweg 20
 D-56814 Fankel/Mosel
 +49 (0) 26 71 - 38 36



www.arcusdesigns.de